

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name (freiwillig):

Studienfächer: Englisch, Französisch, Bildungswissenschaften (Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen)

Studienabschluss: Bachelor of Arts (danach Master of Education)

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:

Romanisches Seminar (Französische und Italienische Philologie)

Gastuniversität/Stadt: Université de Sorbonne - Paris IV

Institut Gastuniversität: Faculté des Lettres (UFR: Langue française, Littérature française et comparée)

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

von 5/9/22 - 31/1/23

E-Mail-Adresse (freiwillig):

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?

Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Ja, es gab die "Relations Internationales", deren Büro sich im Hauptgebäude der Sorbonne (auch Sorbonne mère genannt), also dem Campus im 5. Arrondissement von Paris, befand. Diese waren Ansprechpartner für jegliche Art von Fragen und haben sich vor der Ankunft um die Zusendung der Unterlagen gekümmert und bei der Ankunft dann um die Ausgabe der Studierendenausweise, die im Rahmen einer Infoveranstaltung erfolgte, und halfen uns im weiteren Verlauf des Aufenthaltes wenn Probleme, wie bei mir zum Beispiel die Zuteilung an eine falsche UFR, auftraten. Praktisch war, dass man während der Öffnungszeiten immer auch unangekündigt in das Büro gehen konnte, sonst verlief die E-Mail Kommunikation aber auch reibungslos.

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Ja, es gab eine, die von den "Relations Internationales" organisiert wurde und in der ersten Woche im Hauptgebäude der Sorbonne stattfand. Dort bekamen wir unsere Studierendenausweise ausgehändigt und es wurden alle wichtigen Informationen über die Universität an sich, das Büro und die jeweiligen Ansprechpartner*Innen und schließlich auch eine Erasmus-Organisation vorgestellt. Die zweite Einführungsveranstaltung wurde von den UFRs, also den von uns gewählten Instituten, organisiert und dort bekamen wir alle notwendigen Informationen zur "Inscription pédagogique", also der Wahl der Kurse, und zum generellen Ablauf des Semesters mit hilfreichen Tipps.

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson Katja Kleibert (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt? Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Ja, ich war in regelmäßigem Kontakt mit Frau Kleibert. Vor dem Aufenthalt nochmal intensiver, da zu der Zeit das Learning Agreement erstellt werden musste, bei dem ich Unterstützung benötigte. Hierbei konnte sie mich auch sehr gut beraten, sodass ich schon Kurse für den Master wählen konnte, da ich mich in den letzten Zügen meines Bachelorstudiums befinde. Während des Aufenthaltes war sie aber auch immer per Mail erreichbar und konnte mir schnell auf meine Fragen antworten.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Die Kommunikation mit den Dozierenden verlief ebenso mehr oder weniger reibungslos. Meistens habe ich Fragen direkt im Anschluss der Seminare persönlich gestellt, was vermutlich auch der einfachste Weg ist, da E-Mails zwischendurch schnell untergehen können. Nach meinem Aufenthalt musste ich nämlich eine Mail an einen meiner Dozenten schreiben, da die falsche Note eingetragen wurde und erhielt auf diese keine Antwort. Daraufhin half mir aber die Sekretärin der UFR und das Problem war dann auch schnell geregelt.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Ja, ich musste einen Nachweis über das Sprachniveau B2 erbringen. Es wurde kein bestimmtes Zertifikat gefordert, da ich aber die DELF/DALF Prüfungen gemacht habe, habe ich diese Zertifikate eingereicht, was auch ausreichte.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Ich musste meinen Studierendenausweis bei der oben genannten Einführungsveranstaltung abholen und generell beide Veranstaltungen besuchen um alle notwendigen Informationen zu erhalten. Ebenso musste ich meine Kurse im Rahmen der "Inscription pédagogique" wählen, die noch ganz altmodisch auf Papier erfolgte. So hatten wir Formulare und Broschüren der UFRs mit den jeweiligen Kursen ausgehändigt bekommen und sollten diese an einem bestimmten Tag ausgefüllt vorbeibringen.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Dort hatte ich eigentlich keine Probleme. Bei Fragen konnte ich während der Sprechstunden anrufen, wobei mir schnell geholfen wurde und auch der Kontakt per Mail verlief reibungslos. Auch die Infoveranstaltungen über Zoom fand ich sehr hilfreich.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Auslandsbafög habe ich nicht beantragt, ich habe aber eine private Langzeitkrankenversicherung bei der ERGO abgeschlossen, die ich auch sehr empfehlen kann, da ich so innerhalb von einem Tag eine sehr gute Ärztin aufsuchen konnte, ohne mir Gedanken darüber machen zu müssen, dass meine gesetzliche Krankenversicherung die Behandlung nicht übernehmen könnte.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Mit der Gastuni hatte ich einige organisatorische Schwierigkeiten. Vor Beginn des Aufenthaltes wurden meine eingesendeten Unterlagen nicht gefunden, sodass ich schon eine Mail mit einer Mahnung bekam, dass ich den Aufenthalt nicht antreten kann, wenn die Unterlagen nicht vorliegen. Nach einigen Mails war das Problem aber auch geklärt. Bei dem Learning Agreement hatte ich ebenso das Problem, dass mir meine Koordinatorin über mehrere Wochen nicht mehr antwortete, nachdem ich noch eine Änderung vornehmen musste. Das Problem konnte aber auch gelöst werden. Sonst verlief die Kurswahl aber reibungslos und alle meine Wünsche wurden berücksichtigt. Die dort gewählten Kurse passten ebenso mit den entsprechenden Modulen in Köln zusammen, sodass diese hier auch angerechnet werden können.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Mit der Uni Köln gab es generell keine Probleme. Frau Kleibert konnte mich beim Learning Agreement gut beraten, sodass der Aufenthalt mein Studium nicht unbedingt verlängert und antwortete auch schnell bei jeglichen Angelegenheiten. Beurlaubt lassen habe ich mich nicht, da ich hier nach Rückkehr noch Prüfungen ablegen wollte.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Das akademische Angebot war vor allem im Bereich der Sprach- und Literaturwissenschaft sehr gut. Es gab sehr viel Auswahl, wobei man auch seine eigenen Schwerpunkte legen konnte. Im Bereich der Sprachwissenschaft gab es besonders viel zu Altfranzösisch und generell der Geschichte der Sprache im Laufe der Jahrhunderte, was sehr interessant war. Die Dozierenden hatten ebenso sehr viel Wissen in ihren Bereichen und ich konnte sehr viel von ihnen lernen, auch wenn die Lehrmethoden an französischen Universitäten generell nicht ganz so abwechslungsreich sind.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Ja, ich konnte alle Kurse belegen die ich gewählt hatte. Zu Beginn musste ich jedoch eine kleine Änderung vornehmen, da ein Kurs nicht in meinen Stundenplan gepasst hat, was aber auch kein Problem war. An anderen Instituten habe ich keine Kurse belegt, dies wäre aber auch möglich gewesen.

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ja. Die Erstellung des Stundenplans nahm ich selbst vor. Uns wurde über Moodle ein Infoblatt mit den Zeiten der verschiedenen Kurse und der jeweiligen Gruppen zur Verfügung gestellt, wodurch wir selber schauen konnten zu welcher Zeit wir welchen Kurs wählen und mussten demnach auch selbst schauen, dass keine Überschneidungen entstehen. Eine kleine Änderung zum Learning Agreement musste ich, wie bereits erwähnt vornehmen, konnte aber problemlos ein anderes Seminar wählen, was dann auch zu meinen Interessen und in den Stundenplan gepasst hat.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein. Ich wurde ins Studienjahr L3 eingestuft, was bei uns dem 5. oder 6. Semester, also dem 3. Studienjahr entspricht.

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

Ja, ich musste 20 Credit Points erbringen.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

In den Seminaren der Sprachwissenschaft relativ persönlich, da wir gut in den Unterricht miteinbezogen wurden und immer Wert darauf gelegt wurde, dass wir alles verstehen und mitkommen. Auch wurden mehr oder weniger abwechslungsreiche Lehrmethoden verwendet, wodurch der Unterricht nochmal interaktiver und spaßiger wurde. In den Seminaren der Literaturwissenschaft eher unpersönlich, da wir zu viele Studierende auf engem Raum waren und so der Überblick schnell verloren ging. Der Unterricht hier bot auch nicht so viel Raum zur Beteiligung, da er eher aus Frontalvorträgen und kleinen Einzelarbeitsphasen mit anschließender Besprechung bestand. In den Vorlesungen war das Verhältnis ebenso unpersönlich.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

In den Seminaren der Sprachwissenschaft ca. 15 Studierende (max. 20) und in Literaturwissenschaft knapp 50. In den Vorlesungen waren es dann mal schnell 200+ Studierende.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Mein Campus war im 5. Arrondissement von Paris, also dem Quartier Latin, welches wirklich viel zu bieten hat. Die Pausen konnte man auf dem Platz vor dem Panthéon, dem Jardin de Luxembourg oder auch dem imposanten Innenhof der Sorbonne verbringen, was wirklich schön war. Das Essen in der Mensa (CROUS) ist leider nicht zu vergleichen mit der Mensa in Köln, sodass ich dort nur einmal gegessen habe und eher auf außerhalb ausgewichen bin. Da ist die "Rue Mouffetard" ein kleiner Geheimtipp, da es dort sehr viele günstige Essensmöglichkeiten gibt. Von der Uni gab es die "Sorbonne Activités", eine Plattform, die diverse Aktivitäten, von Sportangeboten bis zu Besuchen der Opéra, für Studierende anbietet. Sonst gab es die Erasmus-Organisation "Parismus" mit der ich relativ viel unternommen habe.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Meine Wohnung habe ich über Facebook gefunden und da tatsächlich auch über einen Kontakt. Ich hatte nämlich eine Frau angeschrieben, die mir dann geantwortet hatte, dass sie leider kein Zimmer mehr frei hat, aber einer ihrer Bekannten, dessen Nummer sie mir dann auch gegeben hat. Facebook ist da eine gute Möglichkeit, man muss aber sehr aufpassen, da viele Betrüger unterwegs sind. Sonst gibt es Seiten wie Lacartedescolocs, Pap, Studapart, Leboncoin oder auch Appartager.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Mein Aufenthalt begann im September und ich habe bereits im Februar mit der Suche angefangen, allerdings noch nicht so intensiv. Da hatte ich eigentlich auch direkt die Zusage für ein Zimmer, welches allerdings zum Teilen wäre und dies für 650 Euro pro Monat. Da mir dies für die Umstände zu teuer war, habe ich weitergesucht, ab Juni dann sehr intensiv. Die Wohnungssuche war generell sehr frustrierend, da man von vielen Absagen, oder auch gar keine Antworten bekam. Die Zusage zu meiner Wohnung kam dann Ende Juli, also nach ca. 2 Monaten intensiver Suche.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Ich habe in einer WG im Pariser Banlieue gewohnt. Dieses war allerdings im Süden und daher auch relativ sicher und vor allem sauber, entgegen der vielen Vorurteile die da bestehen. Mein Ort war auch sehr gut an die ÖPNV angebunden, sodass ich mit dem RER nichtmal 10 Minuten nach Paris brauchte, aber auch auf die Metro ausweichen konnte. Mein Zimmer war ungefähr 11 Quadratmeter groß (die gesamte Wohnung 70) und ich habe 520 Euro pro Monat bezahlt. Mit mir zusammen wohnten noch 3 andere Personen, mit denen ich mich immer gut verstanden habe und die Wohnung war sehr gut ausgestattet (generell alles möbliert, Waschmaschine + Trockner, Fernseher, Spülmaschine, insgesamt 3 Balkone, davon 2 mit Blick auf die Seine).

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Wie bereits erwähnt ist die Wohnungssuche echt frustrierend und der Wohnungsmarkt hart umkämpft. Es ist echt schwer etwas, vor allem in Paris selbst, zu finden. Ich würde euch also empfehlen früh genug mit der Suche anzufangen und über alle möglichen Plattformen Leute anzuschreiben. Generell würde ich euch auch empfehlen auf die Vororte, vor allem die im Süden und Westen, auszuweichen, da ihr dort mehr für euer Geld bekommt und trotzdem gut an die ÖPNV angebunden seid, sodass ihr meist nicht viel länger in bestimmte Ecken von Paris braucht. Wichtig ist auch anzumerken, dass ihr eure Ansprüche etwas runterschrauben müsst, d.h für den Preis eines guten WG-Zimmers hier in Köln gibt es in Paris eventuell nur eine kleine Wohnung mit 10 Quadratmetern oder ein kleines WG-Zimmer am Rande.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Siehe 2 - Sonstiges. Dazu will ich aber noch ergänzen, dass die Erasmus-Organisation der Sorbonne jeden zweiten Mittwoch ein Zusammenkommen in einer Bar organisiert hat, wodurch man echt viele Leute kennenlernen konnte und generell auch viele Ausflüge gemacht hat, sei es in Museen, Spaziergänge durch bestimmte Arrondissements oder auch kleine Reisen nach Portugal oder den Süden von Frankreich. Die Freizeitangebote der Uni selbst lassen sich mit UniSport hier vergleichen, werden aber nochmal durch kleine kulturelle oder kreative Aktivitäten ergänzt.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Paris hat kulturell sehr viel zu bieten, vor allem als EU-Bürger unter 26, da so gut wie alle Museen umsonst sind. Museen auszutesten empfehle ich also sehr. Sonst gibt es auch die Möglichkeit günstige Tickets für die Opéra zu ergattern, diese sind aber sehr schwer zu bekommen, sodass es sich auch lohnt auf das Theater auszuweichen. Auch einfache Spaziergänge sind sehr empfehlenswert, vor allem ohne bestimmtes Ziel, da man so immer neue Ecken, vor allem verschiedene Vintage-Läden und schöne Spots im Marais, entdeckt. Je nach Interessen würde ich auch empfehlen einen sportlichen Verein zu suchen, so war ich z.B. mehrmals in einem Tanzstudio, was echt viel Spaß gemacht hat.

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

... ein Ticket (Bus/Bahn): 75 pro Monat

... ein Bier: 3-6 Euro

... eine Mahlzeit in der Mensa: 3,30 Euro

Sonstiges:

Generell sind die Lebenshaltungskosten höher als in Deutschland. Ich hatte das Glück, dass sich nur wenige Minuten von mir zu Hause ein Lidl befand, wodurch ich noch relativ günstig einkaufen konnte. Ebenso gab es zweimal die Woche einen großen Markt in meinem Ort, bei dem ich sehr günstig Obst und Gemüse einkaufen konnte. Supermärkte wie Casino, Franprix und Carrefour sind dann aber deutlich teurer. Auch Essen gehen und ausgehen generell ist teurer als in Deutschland, es lohnt sich da aber während der Happy Hours (teilweise auch bis 23 Uhr) auszugehen und Apps wie "PocketUp", durch die Studierende Vergünstigungen bei verschiedenen Restaurants bekommen, zu nutzen.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein, ich hatte mir keinen Job gesucht.

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Seid offen und scheut euch nicht davor Menschen anzusprechen. Viele sind in der selben Situation und suchen auch nach neuen Kontakten - dadurch habe ich auch einige Freunde dazu gewonnen. Generell würde ich euch auch empfehlen auf verschiedene Erasmus-Events zu gehen, da ihr dort besonders leicht Anschluss findet und diese darauf ausgelegt sind, dass man sich connected. Dort trifft man tatsächlich auch relativ viele Franzos*Innen, die ebenso neue Menschen kennenlernen möchten, sodass ihr nicht die Sorge haben müsst, dass ihr die ganze Zeit nur Englisch sprecht. Die App "Bumble" mit der Option "Friends" kann ich ebenso empfehlen um neue Kontakte zu knüpfen, da ich so auch Menschen kennengelernt habe, die mittlerweile zu meinen engsten Freunden zählen und mit denen ich dort sehr viel Zeit verbracht habe. Ein großer Punkt der mir geholfen hat mein Französisch stark zu verbessern, war es in eine französische WG zu ziehen, da ihr so gezwungen seid die Sprache auch zu Hause zu sprechen. Während ich am Anfang sehr zögerlich war und Angst hatte Fehler zu machen, fiel es mir nach und nach leichter, sodass ich dann nicht mehr Nachdenken musste beim Reden.